

Claire de lune

Mondschein

Von yume-kuran_dono

Kapitel 2: Schneeschauspiel

Schneeschauspiel

Es war ein weiterer frostiger Wintertag.

Ein Mädchen mit schokobraunen, schulterlangen Haaren saß verträumt in ihrem Klassenzimmer, starrte gedankenverloren aus dem Fenster und beobachtete das Ereignis, der in der Luft herumtanzenden Schneeflocken, welche sachte vom klaren Himmel herabfielen. Sie wirbelten in der Luft herum, als ob sie auf einer unsichtbaren Oberfläche einen Tanz vorführen würden. Elegante Umdrehungen und graziöse Bewegungen vollführten die luftigen, kleinen Schwanenfedern ähnlichen Objekten einzeln oder auch in Gruppen, bis sie schließlich mit einer perfekt ausgeführten Pirouette das atemberaubende Schauspiel beenden und sich sachte auf den Boden fallen ließen um Teil einer gigantischen Schneedecke zu werden.

„Wie der verschneite Tag vor 10 Jahren, an dem mich Kaname-senpai gerettet hatte. „Na...kleines Fräulein...gestattest du, dass ich dein Blut trinke?“ Er fuhr mit seiner Zunge seine obszön über die Lippen ragenden Reiszähne und fletschte sie. Dann beugte er sich zu mir runter und ich hörte sein Herzpochen, das unregelmäßig auf mich wirkte. NEIN !!!!!!!! hörte ich in der Ferne erhalten und sah augenblicklich einen Jungen vor mir der den Vampir im Nu erledigte. Dieser Junge war Kaname-senpai.“

„Kurosu-sanKurosu-sanYUKI KUROSU!!!!“ Eine glockenhelle Stimme drang an ihr Ohr und riss sie unsanft aus ihren Tagtraum. Es war ihre Mathematikprofessorin, Hanako-sensei. „Es tut mir ja schrecklich leid, dich bei deinen ach so wichtigen Gedanken zu stören, “ meckerte sie in einem äußerst gereizten und genervten Ton. „Aber der Direktor ruft dich und Kiryu-san zu sich. Also macht das ihr schleunigst bei ihm seid!“ Und während sie diesen Satz schrie wurde ihre Stimme 3 Oktaven höher. Mechanisch stand sie auf und hörte noch wie Zero hinter ihr das Gleiche vorhatte und sie verließen hastig das Klassenzimmer. Nach einer kurzen Rennerei verlangsamten sie ihr Schrittempo und gingen schweigsam nebeneinander her. Normalerweise würde das Mädchen ja die unangenehme Stille unterbrechen, aber sie versank bereits wieder in eine Flut von Erinnerungen und wurde in dessen Tiefen gezogen, so dass sie keine Zeit zum Reden zur Verfügung hatte.

Unglaublicherweise fragte der Silberblonde in einem Flüsterton: „An was hast du

vorhin denn gedacht, dass du so völlig weg warst?“ Die Braunhaarige schaute erstaunt auf und blickte in seine hellamethystfarbenen Augen, die auf eine Antwort warteten. Doch ehe sie etwas sagen konnte, befanden sie sich schon vor der Direktion. Yuki verkündigte freundlich: „Wir sind es, dürfen wir reinkommen? und darauf säuselte der Rektor: „Tretet ruhig ein.“ Daraufhin umklammerten ihre zarten Finger die kupferne Türklinke und drückte sie hinunter um die schwere Tür, welche mit verschiedensten Mustern und Formen verziert war, zu öffnen. In dem Raum erwartete Kaien Kurosuo die beiden schon mit einem herzlichen, fast zu übertriebenen Lächeln. Doch er saß nicht an seinem Arbeitspult, nein er befand sich unter seinem Tisch und suchte irgendetwas.

„Wie ist der Vormittag denn so gelaufen? “ fragte er, immer noch kauern unter dem Tisch.

„Es ist schon halbwegs gut verlaufen, aber wieso liegen Sie da am Boden? Suchen sie etwas Bestimmtes? entgegnete das Mädchen. „Ich wollte vorher ein Bild aufhängen und hab aber dabei den Nagel, der dafür gedacht war, fallen lassen.“, sagte er mit trauriger Miene. „Und da wollte ich, dass ihr mir beim Suchen helft.“, sprach er schon mit wesentlich fröhlicheren Stimmung.

„Reden Sie nicht lange um den heißen Brei herum, sagen sie uns den wirklichen Grund, weshalb sie uns vom Unterricht befreit haben. Ein Nagel wird es wohl kaum sein.“, brummte Zero mürrisch. „Typisch mein Adoptivsohn, dir entgeht aber auch rein gar nichts.“

„Wie oft muss ich Ihnen denn noch sagen, dass sie mich NICHT adoptiert haben!“, fauchte der 17-jährige und seine Stimme klang sauer, was aber bei dem Lilaäugigen nicht selten der Fall war. Aber der Mann fuhr fort, als ob er den Vampir absichtlich ignorieren würde und sprach mit gelassener Stimme: „Wie ihr sicher wisst, habe ich einen Schulwart angeheuert, leider kommt er erst in 2 Tagen, weil er aus familiären Gründen nur später abreisen kann. Aber irgendjemand MUSS sich ja um das Schneeräumen kümmern da dachte ich mir, dass ihr.....“

Der Direktor der Cross-Academy konnte noch nicht mal seine Satz beenden, weil der Silberblonde ihn anstierte und mit aller Wucht auf die Tischplatte schlug und ihn somit das Wort abschnitt. „WAS sagen Sie da, Sie haben nicht zufällig daran gedacht, dass YUKI und ICH diesen Job übernehmen sollten?“ knurrte der junge Mann. Seine Stimme klang jetzt nicht nur sauer, sie klang so wütend, als ob er jeden Moment explodieren könnte.

Ohne sich dabei etwas zu denken, nickte Herr Cross, was er lieber hätte lassen sollen. Zero packte ihn am Kragen und zerrte ihn vom Boden auf und brüllte erzürnt: „Was fällt Ihnen ein! Als ob wir nicht die Nasen schon genug voll hätten, unsere Freizeit mit diesen eingebildeten Vampiren zu vergeuden und jetzt sollen wir auch noch dir Rolle vom Schulwart übernehmen. Schminken Sie sich das ab. Ich mach da nicht mehr mit!!! Yuki sag doch auch etwas, oder willst du das wirklich machen?“ Nun widmete er seine Aufmerksamkeit der Braunhaarigen und sein vorher noch so harter Blick wurde auf einmal viel weicher. Die Brauäugige konnte auf eine ihm unbekannte Weise seine schlecht Laune zügeln und ihn meistens besänftigen, was gerade der Fall war.

Yuki, die die ganze Zeit das Geschehen belustigt betrachtet hatte sprach: „Mir persönlich würde das nichts ausmachen.“ Der Junge starrte sie fassungslos an und

öffnete seinen Mund um etwas zu sagen, brachte aber keinen einzigen Ton heraus. Er löste den Direktor aus seinem Griff und dieser landete unsanft am Hinterteil. „AAAAAAAAAAUUUUUUUUUAAAAA! jaulte der arme Mann und er wurde rot wie eine Tomate, da er den Schmerz vergeblich unterdrücken wollte.

Bei seinem „Sturz“ hatte er nämlich seinen vermissten Nagel gefunden. Er steckte jetzt in seiner linken Pobacke und bereitete ihm höllisch Qualen. „Zero zieh ihn mir bitte aus, ich kann das nicht!!!“, wimmerte der Mann, dessen Gesicht vor Schmerz verzerrt war und streckte ihm sein Hinterteil hin. Anstatt ihm den Nagel herauszuziehen trat der Junge unbarmherzig in das Hinterteil, aber auf die rechte Pobacke, dass der Herr in einem weitem Bogen auf die Wand knallte, aber das Bärenfell, welches dort aufgehängt wurde, lindert den unsanften Aufprall. „Wir werden die Arbeit schon erledigen.“, versprach Yuki aufmunternd.

„Ich wusste doch, dass ich mich auf dich verlassen kann! Yuki.“. Mit einem dunkelgrünen Stofftaschentuch wischte sich der Direktor, der sich mittlerweile aufgerichtet hatte, aber dennoch nur liegen statt sitzen konnte, die Freudentränen aus seinen Augenwinkeln. Der Halbvampir ärgerte sich sehr darüber und eilte mit großen Schritten aus dem Raum und während des Hinausgehens packte er Yuki noch am Ärmel und zog sie mit sich.

„Warte Zero wo wollen wir hin?“, panisch stellte sie die Frage.

Doch der junge Mann weigerte sich zu antworten und stapfte in Richtung Yukis Zimmer. Vor der Tür stoppte er und befahl ihr mit mürrischem Blick: „Los geh schnell rein zieh dir was Warmes an.“ Wenn wir noch vor dem Wechsel zwischen Night-Class und Day-Class fertig sein wollen, müssen wir uns jetzt sehr beeilen. Ich warte vor dem Tor auf dich.“

Seine Miene war im Vergleich zu den vorigen paar Minuten viel weicher und er zauberte, ein halbes, etwas qualvolles Lächeln auf seine Lippen. In ihrer Verwirrung brauchte sie einen Moment, bis sie verstand was er meinte und stürmte in ihr Zimmer. Wenige Minuten später stand die 16-jährige fertig gekleidet in einem hellbraunen Anorak, Handschuhe und Rotweißkarierten Wollschal vor Zero. Der Silberhaarige hatte sich nur eine tiefgraue Wollmütze über den Kopf gezogen und seine Hände mit ein paar Handschuhe bekleidet.

Erstaunt betrachtete sie das Schulgelände. Eine dicke Schneeschicht hatte das Schulgebäude überzogen, die Dächer der Häuser «Sonne» und «Mond» dicht bestäubt und die Bäume weiß koloriert.

Das war das atemberaubende Resultat des vorherigen, berauschenden Schauspiels, welches sie erst vor kurzem in seinen Bann gezogen hatte. Aber lange konnte sie diese Aussicht nicht genießen, denn in diesem Moment drückte Zero, der offensichtlich nichts mir dieser märchenhaften Aussicht anfangen konnte, ihr eine Schaufel in die Hand. Danach ging er schnurstracks auf das Tor des Schulgebäudes zu und begann zu schaufeln. Nach 90 Minuten harter Schufterei konnten sie endlich damit aufhören. Beide hatten sicherlich für die nächsten paar Jahre genug Schnee gesehen. Die Guardins schwitzten fürchterlich, obwohl ein eiskalter, schneidender Wind ihnen entgegenblies. Durch das heftige Schwitzen klebten ihnen einzelne Haarsträhnen auf dem Gesicht und der warme Atem, den sie von sich gaben, bildete kaum sichtbare wolkenähnliche Formen in der kalten Luft.

Sie wickelte sich den dicken Wollschal ab und streifte sich die Handschuhe ab, da ihr

zu warm wurde bevor Zero und sie sich zum Tor bewegten. Endlich war es so weit. Das Tor des Domizils « Mond » wurde knarrend geöffnet und heraus stolzierten die Night-Class Schüler die für das laute, fast unerträglich Gekreische der Day-Class Schüler, hauptsächlich weibliche Fans, verantwortlich waren.

Wohl einer der Hauptgründe dieses riesigen Tumults, war das extrem gute Aussehen der Nachtschüler. Sie sahen sich einander überhaupt nicht ähnlich und dennoch fand man bei jedem die vornehme Blässe auf den wunderschönen Gesichtern.

„AAHHH.....Idol-senpai schau mal her!!!!!!“, schrieten viele Mädchen aus Leibeskräften und als sich der Angesprochene noch nach ihnen umdrehte und freundlich zuzwinkerte konnten sich die Schülerinnen nicht mehr zurückhalten. Die wild gewordene Horde drängelte wie verrückt und durch den plötzlich entstandenen Kräftestau wurde Yuki nach vorne gestoßen, die ihr Gleichgewicht deswegen verlor. Die Braunhaarige malte sich schon in ihren Gedanken den eiskalten Boden aus, weshalb die Augen zusammenkniff. Doch anstatt den leblosen Untergrund unter ihrem Körper zu spüren, fingen 2 lange Arme sie auf und drückte sie an den dazugehörigen Körper. Dieser strahlte zwar keinerlei Wärme aus, duftete aber dafür sehr angenehm, fast schon berauschend.

Etwas benommen lugte die 16-jährige unter ihren langen Wimpern hinauf und sah in das besorgte Antlitz Kanames. „Yuki hast du dir weh getan?“, fragte er mit sorgenvoller Miene. „Neinnein, mir geht es...super!“, stotterte sie und entzog sich der Umarmung des Reinblütlers. Dieser schenkte ihr ein zauberhaftes Lächeln und die Gardin bewunderte wieder einmal seine atemberaubende Schönheit. Seine Haut war blütenweiß, wie der Schnee, der immer noch vom Himmel herabfiel. Nur noch reiner und makelloser, als wäre er kein Lebewesen, sondern ein perfektes Kunstwerk. Seine dunkelmahagonifarbenen Haare und Augen bildeten den schönen Kontrast zu seiner blassen Haut. Sie starrte ihn an, als ob sie einfach nicht genug von ihm bekommen würde.

Aber jeder Traum hat ein Ende. Es war an der Zeit in das Klassenzimmer zu gehen und somit gingen die Nachtschüler, ohne ein Geräusch zu fabrizieren in deren Klasse. Nachdem die Vampire verschwanden beruhigte sich die Menschenmenge und löste sich auf. „Weißt du, Kanake Kuran-senpai feiert in 3 Tagen seinen 18 Geburtstag!“, kreischte ein Mädchen mit strohblonden Haaren. Aufgeregt. Eine rotblonde Schülerin, vermutlich die Freundin der Blondin, quietschte: „EEECCCHHTTT!“ Und zog das Wort absichtlich in die Länge.

„Moment malwas haben die da gesagt KANAME-SENPAI hat GEBURTSTAG und das in 3 TAGEN! Oh nein, wie konnte ich das bloß vergessen!?!“, schoss es Yuki durch den Kopf und fasste sich verwirrt an den Kopf.

„Los Yuki, wir sollten zum Direktor“, zischte Zero sauer, der von dem Gekreische vorher, noch sehr gereizt ist. Das Mädchen fing sich wieder und spazierte mit ihrem „Stiefbruder“ in Richtung Direktion und als sie sich erneut darin befanden, begrüßte Herr Cross sie nicht in seinem Lederstuhl, auch nicht auf dem Boden, sondern auf dem einzigen Sofa dieses Raumes. Der Po tat ihm sicherlich noch höllisch weh, aber der Nagel war jetzt nicht mehr da, wahrscheinlich hatte er sich ihn von der Schulärztin befreien lassen. „Danke, dass ihr es für mich, nein für alle dieser Schule den Schnee geräumt habt! Dafür befreie ich euch von dem morgigen Nachmittagsunterricht. Da

könnt ihr in die Stadt bummeln gehen!", verkündigte er glücklich. Yuki war sehr erfreut über die Nachricht und dachte sofort daran, ein Geschenk.

Für Kanake in der Stadt zu besorgen. Doch Zero freute sich anscheinend nicht wirklich und betonte diese Tatsache mit einem mürrischen Gesichtsausdruck. Danach verließen sie das Zimmer des Rektors und marschierten zu ihren eigenen. Es dämmerte schon.

Die beiden verabschiedeten sich und wünschten sich gegenseitig gute Nacht. Die 16-jährige schaute noch mit ihrer Zimmergenossin Yori ein bisschen fern und legten sich schließlich um 10:30 ins Bett. „Irgendwie hab ich ein ungutes Gefühl für morgen. Hoffentlich passiert nichts in der Stadt,“ ging ihr durch den Sinn. „Ach was, Zero ist ja auch noch da“, beruhigte sie sich schließlich bevor sie in einen traumlosen Schlaf fiel.